**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
**Herausgeber:** Emanzipation
**Band:** 6 (1980)
**Heft:** 9

**Artikel:** Tendenzaufbau Sozialistischer Feministinnen
**Autor:** Esthi / Lisa
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-359368

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Tendenzaufbau Sozialistischer Feministinnen

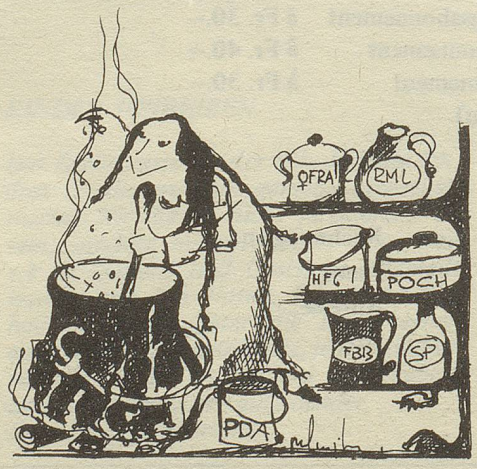
Sozialistische Feministinnen aus der schweizerischen Frauenbewegung haben sich getroffen und gemeinsam diskutiert über den Aufbau einer **"Tendenz Sozialistischer Feministinnen innerhalb der schweizerischen Frauenbewegung"**.
Eine neue Frauenbewegung? Nein. Aber ein Ort, wo Frauen aus verschiedenen Organisationen der Frauen- und Arbeiterbewegung sich treffen, um gemeinsame Arbeiten vorzubereiten, zu **koordinieren**, Erfahrungen auszutauschen.
Für die Idee einer solchen Tendenz, Resultat eines nationalen FBB-Wochenendes, haben sich in den FBBs bereits verschiedene Frauen, Arbeitsgruppen engagiert. Mit diesem Artikel soll sie den Ofra-Frauen vorgestellt und interessierte Frauen gewonnen werden, an ersten lokalen Treffen, die wir in verschiedenen Städten in der nächsten Zeit organisieren wollen, teilzunehmen.

**IN DEN LETZTEN 10 JAHREN**
In den letzten zehn Jahren sind sich viele Frauen, Hunderte, Tausende, ihrer Unterdrückung bewusst geworden, haben begonnen, sich dagegen zu wehren, ihre eigenen Interessen zu formulieren und ihre Forderungen an die Öffentlichkeit zu tragen. Strafloser und unentgeltlicher Schwangerschaftsabbruch, für einen wirksamen Mutterschaftsschutz und aktuell: Gleiche Rechte. Forderungen, auf denen die Frauenbewegung in der ganzen Schweiz arbeitet. Eine Anzahl anderer Themen haben ebenfalls verschiedene Gruppen aktiviert: Frauenzentren, INFRA, Häuser für geschlagene Frauen, öffentliche Anklagen, Demonstrationen gegen Vergewaltigungen und jede andere Gewalt, die sich gegen Frauen richtet, Homosexualität, Arbeitslosigkeit, ungleiche Berufschancen, ungleiche Löhne, mangelhafte Infrastrukturen, ...
Unsere Frauenkämpfe können nicht mehr ignoriert werden. Sie haben Gewicht in politischen Auseinandersetzungen, parlamentarischen Konfrontationen, es sind Erfahrungen, auf die wir Frauen uns in nächsten Aktionen stützen können; es können Beispiele sein für andere Frauen, die sich zu mobilisieren beginnen.

---

**Diese Vorstellung der sog. sozialistischen Tendenz, die momentan in der Frauenbewegung versucht wird aufzubauen, drukken wir hier ab, damit sie auch in der OFRA diskutiert werden kann. In der nächsten Nummer werden wir dazu eine Entgegnung bringen. An dieser Stelle sei nur gesagt, dass wir der Meinung sind, die OFRA als autonome Frauenorganisation umfasse das genannte politische Spektrum. Zudem wehren wir uns gegen solche Fraktionierungstendenzen.**
**Die Redaktion**

---




Und trotzdem haben wir damit noch nicht die grosse Mehrheit der Frauen gewonnen, sich für ihre Sache zu engagieren! Auch weil die feministischen Kräfte zersplittert sind.
Die Gruppierungen, Neuformierungen haben alle ihre Geschichte, ihre Erfahrungen, ihren Ort: FBBs/MLFs, OFRA, FKM/Femme en Lutte, gewerkschaftliche Frauenkommissionen, parteiliche Frauenkommissionen und eine Vielfalt von Lokalgruppen. In den meisten existieren mehrere Tendenzen: die Gefahr besteht, wie in der FBB z.B., sich selber zu lähmen, sich gegenseitig zu blockieren. Aus all diesen Erfahrungen resultiert unsere Absicht: Wir wollen versuchen, **uns um gemeinsame Inhalte wieder zu vereinigen, ausserhalb von bestehenden organisationellen Grenzen.**
Die Initiative ist in der FBB/MLF geboren worden, dem ältesten, heterogensten, ehemals "nationalsten" Teil der Neuen Frauenbewegung.
Das Projekt, das wir FBB-lerinnen zur Diskussion stellen, ist für alle Frauen offen, unabhängig ihrer Zugehörigkeit zu Frauengruppen, Parteien, Gewerkschaften.

**UNSER PLATTFORMVORSCHLAG**
Wir haben unsere Absicht in einem gemeinsamen Papier formuliert: Eine Plattform, **die auch ein Beitrag sein soll in den laufenden Diskussionen in der Frauenbewegung und eine Grundlage für unsere Weiterarbeit als Sozialistische Feministinnen.**
**Als Vorschlag** wollen wir die Plattform heute veröffentlichen und alle interessierten Frauen einladen, sich an unserer Arbeit zu beteiligen:
**Frauenunterdrückung**
Wir erleben und verstehen unsere Unterdrückung als Frauen verbunden mit unserer sozialen Situation als lohnabhängige Frauen oder Hausfrauen: Von Kind auf beschränkt auf unsere Frauenrolle, auf unsere zukünftige Bestimmung hin, Hausfrau und Mutter zu werden, erleben wir Frauenunterdrückung z.B. in der Erziehung, in der Ausbildung, später am Arbeitsplatz (Arbeitsbedingungen, Löhne) z.B. in den Sozialversicherungen, erfahren wir Frauenunterdrückung in der Sexualität, in der Familie, im Haushalt, wir kennen verschiedene psychische und physische Formen von Gewalt gegen Frauen.
All dies sind Probleme, von denen die meisten Frauen betroffen sind. Es sind auch unsere eigenen, und wir wollen sie ins Zentrum feministischer Aktivität stellen.

**SICH WEHREN, SICH ORGANISIEREN**
Wir wollen die Selbstorganisierung der Frauen, soweit es uns möglich ist, fördern: Aufzeigen, dass Frauen ihre eigenen Interessen selber verteidigen können und müssen, aufzeigen, auch mit unserer eigenen Arbeit, den Forderungen, die wir

vertreten, den Kampagnen, Aktionen (wie z.B. Fristenlösungskampagne, unsere Arbeit um die Mutterschaftsschutzinitiative), die wir machen (–gemacht haben, machen wollen), zeigen, dass es möglich ist, dass Frauen gemeinsam sich wehren, sich organisieren. Sei es in autonomen Frauengruppen, und auch am Arbeitsplatz, in den Gewerkschaften, vielleicht auch in den Quartieren, am Wohnort.
Jeder Frauenkampf ist ein doppelter: **gegen kapitalistische Ausbeutung und patriarchalische Unterdrückung.** So müssen z.B. Frauen, organisiert in Gewerkschaften, um gemeinsam mit männlichen Arbeitskollegen ihre Interessen als Lohnabhängige wahrzunehmen, gerade auch gegenüber den Gewerkschaftskollegen ihre eigenen Forderungen als Frauen nicht zurückstellen, sondern die Männer, ihre "Mitkämpfer" mit ihren Situationen konfrontieren: ihrer doppelten Arbeit, doppelten Unterdrückung als Arbeiterin und Verantwortliche für Haushalt und Kinder, ihrer geringeren Erfahrung im Kämpfen, ihrem mangelnden Selbstvertrauen, usw.
Das heisst: Zwischen ökonomischen, politischen und feministischen Kämpfen zu trennen wäre falsch und würde nur die Kraft feministischer Forderungen schwächen.

**EINHEITSARBEIT**
Wir wollen die verschiedenen Kräfte der Frauenbewegung in der Schweiz, die verschiedenen Tendenzen und Gruppen (gemischte und ungemischte, Frauen der FBB, der OFRA, HFG, SP, POCH, RML, PdA, Gewerkschafterinnen, FKM/FL) zusammenführen, zusammenarbeiten, wie z.B. in der Kampagne um die Mutterschaftsschutzinitiative (einheitliches Arbeiten von Frauenorganisationen, gemischten Unterstützungskomitees, Gewerkschaften, linken Parteien), **um so das politische Gewicht unserer Kampagnen zu stärken und die Mobilisierung der Frauen zu verbreitern.**
Und schliesslich sind es nicht allein unsere "Frauenprobleme", also sollen Frauen mithelfen, sie zu lösen. Das heisst auch, dass wir die **Zusammenarbeit der Frauen- und Arbeiterbewegung suchen**, so dass Frauenforderungen Teil der Gewerkschafts- und Arbeiterpolitik werden. Es wird natürlich nötig sein, den Sexismus in der Arbeiterbewegung selbst zu bekämpfen.
Als sozialistische Feministinnen ist es auch unser Interesse, die Arbeiterbewegung zu stärken, denn umfassendes Selbstbestimmungsrecht, das wir schliesslich fordern, bedingt eine andere Gesellschaft, eine sozialistische Gesellschaft.

**DIE FORDERUNGEN**
Im zweiten Teil der Plattform nennen wir die Forderungen, auf denen wir vor allem arbeiten wollen, und begründen sie. Aus Platzgründen führen wir hier in der Emanzipation nur eine Liste auf:

**Mutterschaftsschutz, Recht auf Abtreibung, gleiche Rechte für Frauen und Männer** (gleiche Chancen in der Berufsbildung, gleiche Löhne).

Und wir sagen, dass "alle Diskriminierungen, die uns Frauen betreffen, das sexistische Verhalten der Männer zementieren, sei dies auf der Strasse, in der Familie oder am Arbeitsplatz". Und solange diese Diskriminierungen bestehen, ist es nicht möglich, unsere eigene Persönlichkeit zu finden, und wir werden weiterhin nur über Männer definiert. Es ist uns wichtig, auch auf diesen Ebenen den Kampf gegen die Unterdrückung aufzunehmen.

**UND JETZT**
Soweit, was bis heute an zwei nationalen Sitzungen unter interessierten FBB-lerinnen diskutiert wurde. Jetzt wollen wir beginnen, uns lokal in verschiedenen Städten, mit anderen Frauen zu treffen. Wir diskutieren Vorschläge zu gemeinsamen Aktionen zum Thema gleiche Rechte (Forderungen nach gleichen Berufsbildungsmöglichkeiten, gleichem Lohn), die wir den einzelnen Organisationen machen wollen.
In Zürich fand anfangs Juli ein erstes Treffen statt. Etwa zwanzig Frauen aus diversen Organisationen (FBB, OFRA, Gewerkschafterinnengruppe, SP, POCH, RML), aber auch interessierte, sonst nicht organisierte Frauen nahmen daran teil. Ein zweites Treffen wird nun geplant. Emanzipationsleserinnen, wenn Ihr interessiert seid, nehmt Kontakt mit uns auf.

**WAS WIR UNS WÜNSCHEN**
Es soll möglich werden, über die bestehenden Organisationsgrenzen hinaus (die ausserdem längst keine politischen Grenzen mehr sind), eine starke Tendenz sozialistischer Feministinnen aufzubauen, die fähig wird, Impulse zu geben für breite, einheitliche Kampagnen um Frauenforderungen, so dass diese beantwortet werden müssen.

**WESHALB GREIFEN WIR DIESE DISKUSSION IN DER ZEITUNG DER OFRA AUF?**
1. Der Bericht in dieser Zeitung soll die OFRA-Frauen primär einmal orientieren.
2. Ich habe in den letzten Wochen diverse OFRA-Frauen auf dieses Thema hin angesprochen und stellte dabei fest, dass viele Frauen der Meinung waren, diese Diskussion in der OFRA sei nicht so brennend, da die meisten Frauen sowieso dieser Tendenz angehörten. Ich bin da nicht derselben Meinung. Die Frauen sagen zwar, dass sie mit den Ideen der Sozialistischen Feministinnen einverstanden sind, aber a) zeigt sich dies in der konkreten Arbeit der OFRA zuwenig, und b) bin ich der Überzeugung, dass auch innerhalb der OFRA die diversen Tendenzen (Radikalfeministinnen, Sozialistische Feministinnen, 3. Tendenz – vgl. Feministische Bulletin und Fraue-Zytig) vertreten sind, auch wenn nicht so klar ausformuliert wie in der FBB. Deshalb ist es für mich wichtig, in **einer** Tendenz mitzuarbeiten, die klare Positionen vertritt und wo frau sich über verschiedene Grundsatzfragen wirklich einig ist.
3. Die Information über die sozialistische Tendenz bezweckt, Frauen unserer Organisation anzusprechen und zur Mitarbeit zu bewegen.
Die Frauen dieser Tendenz wollen nicht eine neue Frauengruppe auf die Beine stellen. **Ihr Ziel ist das Schaffen einer Koordination für die sozialistischen Frauen – von welcher Frauenorganisation auch immer**, damit wir sozialistischen Feministinnen die Möglichkeit haben, gemeinsame Vorschläge vorzubereiten. Beispiel: In Zürich möchten wir rund um die gleichen Rechte zu arbeiten beginnen. In dieser Koordination würden sich Frauen treffen, um ein Erscheinen der Frauenbewegung, auch auf unseren sozialistischen Positionen, garantieren zu können. Konkret heisst das, dass sich Frauen aus den diversen Frauenorganisationen treffen, um mögliche Kampagnen zu diesem Thema z.B. Berufsbildung, zu diskutieren, was sich auf die Arbeit der einzelnen Organisationen auswirken wird.
Das Ziel ist, auch für die Frauen der sozialistischen Tendenz, die Stärkung der Frauenbewegung.
**Es geht nicht darum, die OFRA zu spalten.** Ich bin nach wie vor der Ansicht, dass wir gemeinsam am stärksten sind. Ich will die OFRA unterstützen und glaube, dass es für ein Voranschreiten unserer Organisation notwendig ist, dass sich Frauen mit denselben Gesinnungen zusammentun. Die Arbeit, die sie in solchen Koordinationsgruppen leisten, wird immer wieder zur Stärkung der eigenen Organisation beitragen.
Da ich mich selber als sozialistische Feministin verstehe, ist es mir wichtig, dass diese Positionen vertreten werden. Das heisst zum Beispiel, dass es für die Initiative der gleichen Rechte, deren Kampagne zum grössten Teil von bürgerlichen Frauenorganisationen getragen wird (Bund schweizerischer Frauenorganisationen), notwendig ist, dass wir Stellung beziehen. Ich messe dieser Arbeitsform noch eine wichtige Bedeutung zu: Die Zusammenarbeit mit anderen Frauenorganisationen stärkt die Frauenbewegung!
Das Ziel dieses Artikels wäre, durch die Information möglichst viele Frauen, die sich hinter diese Plattform stellen, zur Kontaktaufnahme zu bewegen. Die Frauen der sozialistischen Tendenz aus Zürich werden nämlich bald alle Frauenorganisationen zu einer zweiten gemeinsamen Sitzung einladen!

*Kontakt:* *Esthi (FBB-Zürich)*
*Lisa (OFRA-Zürich)*
*Sozialistische Feministinnen*
*Postfach 3117*
*8023 Zürich*